

# Illertissen



**Klar.Text**  
Von Facebook und Team-Ulm, Seite 31

**Babenhausen**  
Volkshochschule: Das neue Programm erscheint, Seite 33

**Bilder, Bilder, Bilder**  
vom Bavarian Weekend  
Bei uns im Internet

**Vöhringen**  
Ehrenzeichen für Anton Bidell, Seite 28



DONNERSTAG, 23. AUGUST 2012 NR. 194

www.illertisser-zeitung.de

26

## Schilderidee als Nullnummer?

**Neuregelung** Nach Plänen des Bundesverkehrsministers sollen Gemeinden eigene Auto-Kennzeichen beantragen können

VON AGNES MAYER  
UND ANIKA TAIBER

**Landkreis SEN** für Senden, BUC für Buch – wenn es nach dem Vorschlag des Bundesverkehrsministers Peter Ramsauer (CSU) geht, könnten Städte und Gemeinden in Zukunft eigene Auto-Kennzeichen bekommen. Ramsauer will erlauben, dass innerhalb eines Verwaltungsbezirks mehrere verschiedene Kennzeichen ausgegeben werden können – neben einer Wiederbelebung der Kennzeichen der Altlandkreise wie ILL für Illertissen sollen dann auch völlig neue Kennzeichenkürzel möglich sein.

Im Landkreis Neu-Ulm wird der Vorschlag skeptisch gesehen. Roland Flitsch, Leiter der Zulassungsstelle des Landratsamtes in Neu-Ulm, findet die neue Idee nicht sinnvoll. „Das wäre nicht nur einer, das wären zehn Schritte zurück“, meint er und erklärt, dass die momentane Tendenz eher in die andere Richtung gehe: „Durch das zentrale Zulassungsregister wäre es ein Leichtes, wenn es pro Auto ein Kennzeichen gäbe, das dann immer mitgenommen wird – auch bei Wohnort- oder Besitzerwechsel.“ Das würde Gebühren sparen und funktioniere beispielsweise in Spanien bereits ohne Probleme.

Im Landkreis Unterallgäu bereite das Thema dagegen noch kein Kopfzerbrechen. „Aktuell ist noch Vieles offen und unklar. Eine genaue Einschätzung, was da im Ernstfall auf uns zukommt, ist daher schwierig“, sagt Stefanie Vögele, Pressesprecherin des Landratsamtes. Momentan bestehe aber noch keine Nachfrage nach neuen Nummernschildern.

Auch viele Stadtoberhäupter des Landkreises sind gegen die Neuregelung: Roland Biesenberger, Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft Buch, sieht keine Vorteile in Ramsauers Vorschlag. „Das ist nicht im Sinne einer vernünftigen Verwaltung.“ Denn Nummernschilder dienen seiner Meinung nach der Überwachung im Verkehr und nicht der individuellen Verwirklichung. „Die Zuordnung über die Landkreisebene reicht vollkommen aus.



So könnte ein eigenes Kennzeichen für die Stadt Weißenhorn nach dem neuen Vorschlag des Bundesverkehrsministers Ramsauer aussehen: das Kürzel WHO statt NU für den Landkreis Neu-Ulm. Doch Bürgermeister und Landratsämter zeigen sich skeptisch.

Foto: Alexander Kaya

Zur Identifikation mit seinem Heimatort ist ein Autokennzeichen nicht maßgeblich.“

Wer trotzdem seine Zugehörigkeit zur eigenen Stadt oder Gemeinde auf dem Fahrzeug ausdrücken möchte, könne sich ja einfach einen passenden Aufkleber darauf anbringen.

**„Zur Identifikation mit seinem Heimatort ist ein Autokennzeichen nicht maßgeblich.“**

Roland Biesenberger,  
Bürgermeister der VG Buch

Sendens Bürgermeister Kurt Bailer hält den Vorschlag für eine „lustige Geschichte“. „Für die Stadt Senden ist das kein Thema.“ Bisher sei man mit dem Kennzeichen des Neu-Ulmer Landkreises NU gut ge-

fahren. Die Identifikation mit der Heimat sei in Senden ohnehin kein Argument: „Wir haben ja noch nie ein eigenes Kennzeichen gehabt wie zum Beispiel Illertissen, auf das wir uns zurückbeziehen könnten.“

Die Stadt Illertissen ist dagegen schon einen Schritt weitergegangen. Bereits im Herbst vergangenen Jahres stimmte der Stadtrat mehrheitlich für eine Wiederbelebung des ILL-Schildes (wir berichteten). Das war nach der Gebietsreform im Jahr 1972 aus dem Straßenbild verschwunden, nachdem der Altlandkreis mit dem Landkreis Neu-Ulm verschmolzen wurde.

Doch wann der Beschluss in die Tat umgesetzt werden kann, ist noch unklar. „Wir haben bereits einen Brief an den Landkreis sowie an das bayerische Verkehrsministerium geschickt, in dem wir darum bitten, sich für das Vorhaben einzusetzen“, erklärt Kerstin Breyemeier,

Amtsleiterin im Rathaus. Doch konkrete Pläne gebe es noch nicht.

Roland Flitsch von der Zulassungsstelle Neu-Ulm befürchtet, dass sich durch eine Vielzahl neuer Kennzeichen Nachteile ergeben könnten. „Wenn zum Beispiel bei einer Unfallflucht nur ein Teil des Kennzeichens bekannt ist, kann man heute leichter vermuten, aus welchem Landkreis das Auto stammt. Wenn es für jede Ortschaft ein eigenes Kürzel gibt, wird das schwierig“, sagt er.

Weißenhorns Bürgermeister Wolfgang Fendt befürchtet, es könne zu Streitigkeiten zwischen Orten kommen, die Ansprüche auf die gleichen Kürzel erheben würden.

Wenn die Neuregelung tatsächlich kommen sollte – dazu muss unter anderem der Bundesrat im September zustimmen – sei die technische Umsetzung nicht sehr kompliziert, erklärt Neu-Ulms Zulas-

sungsstellenleiter Roland Flitsch. „Es gibt eine Software, die die Kürzel dann freigibt.“ Zunächst müssten dann aber die Ansprüche der Städte auf bestimmte Buchstabenkombinationen geklärt werden. Bei maximal drei Buchstaben seien die Möglichkeiten schnell erschöpft: „Da müssten dann Kriterien für die Zuteilung der Abkürzungen gefunden werden, um den Bedarf zu decken: „Denkbar wäre, dass Kennzeichen mit vier Buchstaben dann eine höchstens dreistellige Zahl beinhalten dürften.“ Dann hätte das Kennzeichen auch wieder maximal acht Stellen.

Schließlich würden wohl mehrere Städte auf Abkürzungen wie SEN für Senden Anspruch erheben. Es würden dann möglicherweise vierstellige Buchstabenkombinationen nötig werden, um den Bedarf zu decken: „Denkbar wäre, dass Kennzeichen mit vier Buchstaben dann eine höchstens dreistellige Zahl beinhalten dürften.“ Dann hätte das Kennzeichen auch wieder maximal acht Stellen.

### Guten Morgen

VON BERNHARD JUNGINGER  
» redaktion@illertisser-zeitung.de

## SENIL und WITZI-TONI

Juhuu! Bundesverkehrsminister Ramsauer will den Lokalpatriotismus auf unseren Nummernschildern fördern. Kommen jetzt die Autokennzeichen für jede Stadt und sogar jedes Dorf? REU für Reutti ist sogar noch frei, schließlich hat Reutlingen RT. Bei anderen Orten wird es schon schwieriger.

Dass zum Beispiel Aufheim nicht das A bekommt, weil das schon Augsburg hat, ist klar. Also AU? Das könnten theoretisch 270 weitere Orte in Deutschland für sich beanspruchen. Dann eben AUF? Da hätte man sicher in den mindestens 13 Aufhausens und zahlreichen weiteren deutschen Orten, die mit Auf beginnen, etwas dagegen. Darum ist eines klar.

Mit den drei Buchstaben, die bisher maximal für die Zuordnung der Gebietskörperschaft zur Verfügung stehen, kommen wir da nicht weit. Fünf Buchstaben, wie die fünf Zahlen bei der Postleitzahl, sollten es schon sein. Nur so könnten wir Orte mit gleichen Namen sinnvoll und eindeutig zuordnen.

Der Ort Senden in Westfalen bekäme SENWE. Und unser Senden an der Iller? SENIL natürlich. Da bräuhete sich dann auch keiner mehr lustige Bedeutungen der Kürzel ausdenken, wie „Gehirn zu Hause“ oder „Gurkenzüchter“ für GZ.

### Dörfer mit kurzem Namen wären fein raus

Dörfer mit kurzem, knackigen Namen wie Roth, Berg, Asch oder Straß wären fein raus. Da bräuhete man dann gar nix abzukürzen. Vom Sendener Stadtteil Ay ganz zu schweigen. Und HIRBI und ERBI für Hirbshofen und Erbishofen hören sich auch ganz toll an. Am besten würde der Verkehrsminister dann auch noch das in anderen Ländern bereits erlaubte Namenskennzeichen einführen.

Joseph aus Hirbshofen bekäme also HIRBI-SEPP, Anton aus Witzighausen WITZI-TONI. Den Möglichkeiten, seiner Heimatliebe und der eigenen Persönlichkeit auf dem Auto Ausdruck zu verleihen, wären kaum noch Grenzen gesetzt. Juhuu!

### So stimmt's

#### VÖHRINGEN

### Stadt gibt für Kultur 750000 Euro aus

Kultur ist teuer, hieß es am Samstag im Kommentar zu den kommunalen Ausgaben für kulturelle Zwecke. Aber so teuer, dass die Stadt Vöhringen jährlich für sein Veranstaltungszentrum Wolfgang-Eychmüller-Haus gleich 750 Millionen Euro ausgibt, denn doch nicht. Richtig sind 750000 Euro.

Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. (az)

### Kontakt

Illertisser Zeitung  
Marktplatz 11, 89 257 Illertissen

**Lokalredaktion von 9 bis 18 Uhr:**  
Telefon: 073 03/1 75-21  
Telefax: 073 03/1 75-22  
E-Mail: redaktion@illertisser-zeitung.de  
Internet: www.illertisser-zeitung.de

**Zentralredaktion Augsburg:**  
Chefredaktion: 0821/777-2033  
Bayern, Politik: 0821/777-2054  
Sport: 0821/777-2140

## Königliches Spiel im Hochschloss

**Vorträge** Ausstellung mit Schachfiguren und -briefmarken eröffnet. Ein Rundgang mit Werner und Roland Rupp

VON OTTO MITTELBACH

**Illertissen** Im Bacchus-Saal des Hochschlosses waren viele geladene Gäste, darunter die Spitzen des Württembergischen Schachverbands, anlässlich der Eröffnung einer sehenswerten Ausstellung zugegen.

Der jungen, aufstrebenden Hochschule sei der Austausch mit Partnern aus der Region ein großes Anliegen, sagte die Präsidentin der Hochschule Neu-Ulm, Professor Dr. Uta M. Feser. So gefalle besonders die Begegnung mit Schach auf hoher Ebene, biete sie doch auch Anregungen für die zum erfolgreichen Wirken in der heutigen Arbeitswelt zu entwickelnden Strategien. Bürgermeisterin Marita Kaiser freute sich besonders über die in der kleinen Stadt entwickelte große Schachkultur. Der Verein aus Jedesheim habe in den vergangenen Jahrzehnten dazu immer wieder viel eingebracht und sich auch sehr um die Förderung der Jugend gekümmert. Das Schachspiel, dessen geschichtliche Entwicklung weit über tausend

Jahre zurückreicht, in das Regale aus dem östlichen wie dem westlichen Kulturkreis einfließen, habe nichts von seiner Faszination eingebüßt. Das sei in diesen Tagen auf besondere Weise zu erleben. Dem Veranstalter, vor allem Bernard Jehle, gelte Dank, der auch auf die Hochschule auszuweiten sei, die den Vorhaben Ausstellung und Meisterschaft mit großem Verständnis entgegengekommen sei. Zwischen den Ansprachen erfreute das Duo Ivo Deininger und Oliver Petermann von der Musikschule Dreiklang mit einfühlsamen Klängen für Gitarre und Bass.

### Kindern das Schachspiel nahe bringen

Der Schachpädagoge und Cheftrainer des Talentstützpunkts Stuttgart, Dr. Konrad Müller, zeigte in seinem Vortrag „Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen“ die Leitlinien auf, mit denen Kinder schon im frühen Alter an das königliche Spiel herangeführt werden. „Wichtig ist vor allem, dass die Kinder am Schachspielen Spaß haben“, betonte



Organisator Bernd Jehle von der Schachabteilung des SV Jedesheim erläutert Andreas Lanwehr, der ehemals in der Schachjugend führend tätig war, herausragende einzelne Stücke der Ausstellung.

Foto: Mittelbach

er. Abbau von Aggressionen und eigenverantwortliches Handeln wirkten sich daneben positiv auf die Schule aus.

Und dann führte Werner Rupp, der auch Präsident des Innerschweizerischen Schachverbands ist, in die Doppelausstellung mit Schachfiguren und -briefmarken ein. „In unserer Großfamilie haben wir viel vom Vater gelernt, und uns nach sportli-

cher Betätigung im Fußball und in der Leichtathletik vom Virus Schach anstecken lassen“, erzählte er. „Schach ist Kultur, Wissenschaft, Sport, von allem etwas, aber vor allem mehr als Zeitvertreib.“ Er sei stolz, einen Teil der Sammlungen, mit denen vor drei Jahren auch ein eigenes Museum begründet wurde, zeigen zu können. Seit vielen Jahren schon arbeite er mit Bern-

hard Jehle zusammen, und das sei auch der Grund, warum die Ausstellung nun in Illertissen zu sehen sei.

Beim Rundgang zwischen den Glasvitrinen in den Wandelhallen des ersten und zweiten Stockwerks erläuterten die Brüder Rupp Besonderheiten der Schachfiguren, die zum Teil aus Schenkungen, aus Nachlässen, Wohnungsaufösungen, von Flohmärkten oder aus Ankäufen stammten. Dazu antworteten sie bereitwillig auf Fragen. „Wie reagiert ihre Ehefrau auf diese Sammlerleidenschaft?“ hieß es. „Wenn wir besondere Stücke aus dem Ausland erwerben, da fährt sie gerne mit“, lautete die Antwort. Die ebenfalls sehenswerten Briefmarken kommen aus vielen Ländern, alphabetisch geordnet aus Afghanistan bis Zentralafrika. Sie sind, besonders was Drittländer betrifft, recht farbenfroh. „Diese Marken werden als Sammlerobjekte gedruckt, sie sind eine wertvolle Einnahmequelle für das Land“, klärt Werner Rupp auf.

Die Ausstellung ist bis 4. September, täglich von 8 bis 18 Uhr, zu sehen.